

Peter Schaller über das Fotografieren und wie wichtig ein Fotowettbewerb für Zahntechniker ist

Fotografieren geht über Studieren

Dentale Fotografie hat sich entwickelt. Es werden immer mehr Fotokurse angeboten, Patienten werden aufwendig von Stylisten geschminkt, die Fotoshootings von professionellen Kamerateams begleitet und die daraus entstandenen Videoclips erfolgreich in Foren gepostet. Zu verdanken ist dieser Trend den Visionären, die gemerkt haben, dass dentale Bilder zu schade sind, um sie nur für die Analyse im stillen Kämmerlein heranzuziehen oder gar in der Schublade liegen zu lassen. Patientenfotos sind ein perfektes Kommunikationsmedium – das wissen viele erst seit Christian Coachman. Peter Schaller hat die Macht des Fotos auch früh erkannt und sich diesbezüglich stetig weiter gebildet. Mittlerweile gibt er erfolgreich Portraitfotokurse. Der dental excellence-Fotowettbewerb, der zusammen mit der teamwork media GmbH ausgelobt wird, geht 2013 in die zweite Runde. Das erklärte Ziel: Die Teilnehmer sollen sich mit ihren Kameras und deren Technik vertraut machen. Denn letztendlich kommt dies auch einem schönen dentalen Patientenportrait zugute.

? Herr Schaller. 2012 haben Sie dafür gekämpft, dass der dental excellence international laboratory network e.V. einen Fotowettbewerb für Zahnärzte und Zahntechniker ausschreibt, bei dem es explizit nicht um die Abbildung von Zähnen ging. Zugegebenermaßen ein ungewöhnliches Unterfangen. Die Resonanz war mit mehr als 210 eingereichten Wettbewerbsarbeiten überwältigend. Können Sie sich vorstellen, wieso der Wettbewerb so gut angenommen wurde?

Schaller: Ich denke, dass Zahntechniker mit viel Leidenschaft bei der Arbeit sind und auch berufsbedingt viel fotografieren. Natürlich sind Zahntechniker kreative Köpfe, die sich darüber freuen, die Kamera auch mal außerhalb des Labors verwenden zu können. Das ist zumindest meine Sicht der Dinge und hat sich aus diversen Gesprächen mit Kollegen entwickelt.

Die Resonanz spricht für sich. Volltreffer, würde ich sagen. Ich bin sehr glücklich, dass sich meine Hartnäckigkeit ausgezahlt hat und ich erleben durfte, wie sich die Idee entwickelt hat.

? Wie sagt man so schön: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. 2013 geht der dental excellence-Fotowettbewerb in die Zweite Runde. Was hat sich geändert und was bleibt gleich?

Schaller: Geändert hat sich vom Grundprinzip her nichts. Never change a winning team, sagt man doch so schön. Die überwältigende Resonanz und die gute Berichterstattung haben jedoch dazu geführt, dass sich die Firma Goldquadrat als Sponsor für den diesjährigen Wettbewerb angeboten hat. Und für 2014 hat sich bereits GC Germany als Sponsor angekündigt. Das ist doch mal eine traumhafte Platzierung direkt vom Start weg, oder? Aber da fällt mir noch ein, dass sich natürlich doch etwas geändert hat – das Thema. 2013 gilt es „Symmetrie“ fotografisch darzustellen. Zudem werden wir in Punkto Jury und Bewertung der eingereichten Fotos einen großen Schritt nach vorne machen. Das heißt die Jury wird sich nicht mehr nur aus Zahntechnikern zusammen setzen, sondern auch durch Profifotografen verstärkt. Die Wettbewerbsthemen sollen sukzessive anspruchsvoller werden. Vielleicht schaffen wir ja eine dentale Fotocommunity.

? Sie sagten das Thema lautet „Symmetrie“. Durchaus ein Aspekt, der den Alltag eines Zahntechnikers oder Zahnarztes prägt... und die Wettbewerbsteilnehmer dürfen auch dieses Mal keine „Zähne zeigen“?

Schaller: Ja, Symmetrie! Das ist doch mal ein echtes zahntechnisches Thema. Aber wir wollen dennoch auch 2013 keine Zahnfotos unter den Wettbewerbseinsendungen sehen. Die können die Kollegen gern mit ihren Zahnärzten oder untereinander diskutieren, aber bitte nicht zum Wettbewerb einreichen. Unser Ziel ist es, dass sich alle Teilnehmer mit dem Thema Symmetrie in der freien Wildbahn auseinandersetzen.

Da draußen gibt es tausend Möglichkeiten, das Thema gekonnt zu erfassen. Menschen, Landschaft, Architektur oder Stillleben. Das ganze Spektrum an Motiven. Hinter dieser Nichteinschränkung steckt übrigens Absicht. Wir wollen – bis auf die Zähne – keine Einschränkungen und erhoffen uns dadurch noch mehr Einsendungen. Der Preis ist heiß! Allerdings sei noch gesagt, dass auch eine witzige Auseinandersetzung mit dem Thema gern gesehen wird. Der gewichtigste

Kontakt

esthetic concept
GmbH
Ztm. Peter Schaller
Fraunhoferstr. 23i
80469 München
Fon +49 89 222877
esthetic-concept@t-online.de
www.esthetic.de

dental excellence
international
laboratory
network e.V.
Hauptstraße 1
86925 Fuchstal
Fon +49 8243 9692-14
info@dentalexcellence-network.de
www.dentalexcellence-network.de

1



Bild „Abgestellt“ von Andreas Deutschmann, Pöfing-Brunn/Österreich. Die Jury meinte: „Brillant in Farbkomposition und Schärfverlauf. Spiegelt das Thema mit einer lässigen Leichtigkeit wieder.“

Bewertungspunkt wird in diesem Jahr allerdings ganz klar die Umsetzung des Themas sein. Mein Ziel ist es, dass ich – bevor ich in Rente gehe (lacht) – als Wettbewerbsthema „Die Würde des Menschen/Patienten“ durchbringe. Und auch dann gilt: Keine Zähne!

? Nun, etwas mehr als ein Jahr nach der Ausschreibung des ersten Fotokurses, ist es Zeit, das Thema Fotografie zu resümieren. Wie hat sich dieses Ihrer Meinung nach seither entwickelt?

Schaller: Digitale Fotografie ist ein Megathema und die Hersteller der Kameras verkaufen wie noch nie zuvor. Spiegellose Gehäuse kommen und werden immer besser. Im Großen und Ganzen ist im zurückliegenden Jahr nicht so viel passiert. Im Detail jedoch schon, doch das sind dann mehr so Spezialthemen, die das Zubehör und so weiter betreffen. Mit so Spezialistenlatein möchte ich die Leser an dieser Stelle nicht nerven.

? Die Frage aller Fragen. Was gibt es 2013 zu gewinnen?

Schaller: Der Preis wird wieder eine Canon EOS 7D mit einem 50 mm Objektiv sein. Die Kamera ist ein Knaller und wird seinem zukünftigen Besitzer viel Freude bereiten. Ich weiß nicht ob das schon mal kommuniziert wurde, aber die 7D wurde ja von Canon Kundenwünschen entsprechend zusammengesetzt und gebaut. Daher hat sie sich auch zu einer der beliebtesten Spiegelreflex-Kameras der Welt gemauert.

? Wo werden die Siegerfotos zu sehen sein?

Schaller: Die Fotos der Bestplatzierten werden auf www.foto.dentalexcellence-network.de, der Homepage der dental excellence, präsentiert. 2013 werden die laufenden Einsendungen erstmals gesammelt wöchentlich auf der Homepage eingestellt. Ein Besuch dieser Webseite lohnt sich übrigens. Denn eine praktische

Suchfunktion ermöglicht es Interessierten, sich alle dental excellence Laboratorien postleitzahlengestützt und nach Mitgliedsländern sortiert zu suchen.

Ich würde mir aber wünschen, dass die eingereichten Wettbewerbsarbeiten fortlaufend auf der Website der dental excellence zu sehen sind. So bleiben alle Interessenten auf dem Laufenden und man kann sehen, wie andere an das Thema herangegangen sind. Das ist unheimlich inspirierend, bereitet Spaß und spornt gegebenenfalls an. Es zeigt einem aber unter Umständen auch, ob schon jemand anderes dieselbe Idee aufgegriffen hat. Die dental excellence passt sich hier professionellen Wettbewerbsforen an, denn wir wollen eine gute Resonanz.

Lieber Herr Schaller, vielen Dank für Ihre interessanten Ausführungen und die freundlichen Antworten. Ich denke, ich spreche für alle Beteiligten, wenn ich allen Teilnehmern viel Erfolg wünsche.

2



Bild „Efeu“ von Elena Lehmann, Baden bei Wien/Österreich. Die Jury attestierte: „Eine farbige, fröhliche Umsetzung der Aufgabenstellung.“

3



Bild „Spielturn“ von Dr. Ali Reza Enami, Graz/Österreich. Laut Jury bringen „die gelungenen Effekte das Bild besonders wirkungsvoll zur Geltung“.

4

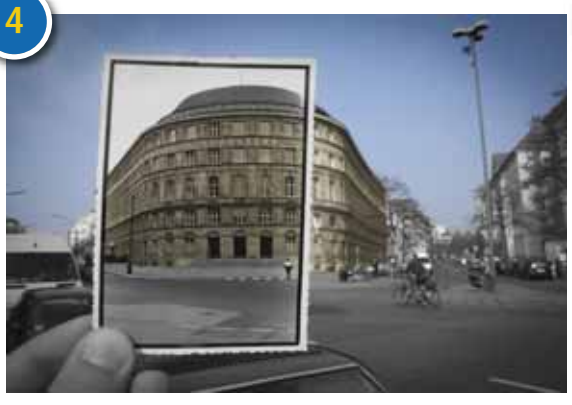


Bild „Haus Nordstern“ von Tina Fischer, Blankenfelde/Deutschland. Laut Jury „interessant anzuschauen. Fast zu perfekt“.

5



Bild ohne Namen von Stefan Angerer, Eggenthal/Deutschland. Der „Blickwinkel“ verleiht dem Bild Schwung und Dynamik.

6



Bild „Der Zahn der Zeit“ von Katrin Rohde, Schorndorf/Deutschland. Die Jury befand: „Cleverer Umsetzung des Themas.“

7



Bild „Gran's Hands“ von Jörg Rheindorf, Bonn/Deutschland. Jury: „Alterndene Hände mit Licht hervorgehoben.“

8



Bild „Seychellen“ von Rainer Wöran, Wien/Österreich. Die Jury befand: „Bildaufbau, Perspektive und Farben sind super.“

10



Bild ohne Namen von Andrej Birg, Baden-Baden/Deutschland. Die Jury bemerkte: „Ein nahezu perfektes Schwarz/Weiß-Bild.“

9



Bild „Steinzeit“ von Gerhard Aschenmeier, Etting/Deutschland. Die Jury hierzu: „Schöner Kontrast zwischen den grauen Steinen und dem grünen Wasser.“